

BERICHTE UND AKTUELLES AUS DEN GEMEINDEN  
AUSGABE 1/2025

# EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG &  
LEIBNITZ – RADKERSBURG



**EV. PFARRGEMEINDE A.B.  
STAINZ – DEUTSCHLANDSBERG**

Fabrikstraße 1, 8510 Stainz  
Telefon: 03463/2167  
Email: [pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at](mailto:pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at)  
<http://stainz-dl.evang.at>  
Pfarrer: **Mag. László László** 0699/188 77 620  
Sprechstunden: nur nach telefonischer Vereinbarung  
PfarrerIn i. E.: **Mag. Sabine Maurer** 0699/188 77 621  
[sabine.maurer@evang.at](mailto:sabine.maurer@evang.at)  
Kuratorin: **MMag. Iris Peyrer** 0699/126 52 975  
[iris.peyrer@hotmail.com](mailto:iris.peyrer@hotmail.com)  
IBAN: AT75 3821 0000 0500 2274  
BIC: RZSTAT2G210 Raiba Lieboch-Stainz

**EV. PFARRGEMEINDE A.B.  
LEIBNITZ**

Emmerich-Assmannngasse 1, 8430 Leibnitz  
Telefon: 03452/82334  
Pfarrbüro: **Silvia Koller-Moitzl**  
[pg.leibnitz@evang.at](mailto:pg.leibnitz@evang.at)  
**Herbert Petrowitsch:**  
[herbert.petrowitsch@evang.at](mailto:herbert.petrowitsch@evang.at)  
Sprechstunden im Büro: Di 09:00-12:00, Do 14:00-16:00 und Fr 09:00-12:00 sowie nach tel. Voranmeldung 0699/188 77 619  
<http://www.die-evangelischen.at>  
<https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz>  
PfarrerIn **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**  
[marianne.pratl-zebinger@evang.at](mailto:marianne.pratl-zebinger@evang.at) 03452/82334  
Kuratorin: **Bettina Bulla** 0664 41 58 521,  
[kur.leibnitz@evang.at](mailto:kur.leibnitz@evang.at)  
IBAN: AT88 3800 0000 0571 4779  
BIC: RZSTAT2G

**EV. PFARRGEMEINDE A.B.  
RADKERSBURG**

Langgasse 49,8490 Bad Radkersburg  
Telefon: 03476/ 2516  
Mail: [pg.radkersburg@evang.at](mailto:pg.radkersburg@evang.at)  
Pfarrbüro: **Elisabeth Scheucher**  
<http://www.die-evangelischen.at>  
<https://www.facebook.com/evangelischradkersburg>  
Bürozeiten: Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr  
PfarrerIn **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**  
Kurator **OMR Dr. Georg Gerhold**  
[dr.gerhold@aon.at](mailto:dr.gerhold@aon.at)  
IBAN: AT61 3831 2000 0003 1930  
Raiba Bad Radkersburg Klöch

**KIRCHENBEITRAG**

Evang. Kirchenbeitragsverband Steiermark-Süd  
zuständig für Radkersburg:  
**Mag. Dietmar Böhmer**  
Mo., Mi., Do. 9:00 -12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-22  
Mail: [d.boehmer@kbv-stmksued.at](mailto:d.boehmer@kbv-stmksued.at)  
zuständig für Leibnitz:  
**Alexandra Schweizer**  
Di., Do. 9:15-12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-24  
Mail: [a.schweizer@kbv-stmksued.at](mailto:a.schweizer@kbv-stmksued.at)  
zuständig für Stainz-Deutschlandsberg:  
**Mag.ª Nataša Hampel-Božek**  
Mo - Do. 9:00-12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-25  
Mail: [n.hampel-bozek@kbv-stmksued.at](mailto:n.hampel-bozek@kbv-stmksued.at)

EDITORIAL



Tja, also ... Hmm?  
Eine Gitarre ist es nicht.  
Auch

wenn das Ding auf unserem Titelblatt fast so aussieht. Aber eben nur fast, weil...

Das Jahr der Kirchenmusik hat begonnen und der Beitrag des Gemeindeboten dazu ist, dass in jeder Ausgabe ein Instrument auf dem Titelblatt zu sehen sein wird und ihr, liebe Leserinnen (Männer sind selbstverständlich mitgemeint) dürft raten, was denn das für ein Instrument sein kann.

Apropos „mitgemeint“: Es wird euch vielleicht aufgefallen sein, dass im Gemeindeboten auf unterschiedliche Weise „gegendert“ wird. Das liegt nicht an der Faulheit der Redakteurin, sondern vielmehr daran, dass der Gemeindebote eine Zeitung ist, in der viele „Boten“ zusammentragen, was sie in den Gemeinden so vorfinden und erleben. Und jeder und jede kann schreiben, wie er/sie gerne möchte: In langen Sätzen, in kurzen Sätzen mit Doppelpunkt:innen oder Schrägstrich/erichen oder mit allem oder mit gar nix. Ich denke, das gehört zur Pressefreiheit dazu.

Und wenn wir schon beim „Auffallen“ sind: Vielleicht sind euch die bunten „Bletschn“ (um es auf Wienerisch auszudrücken – mein Steirisch lässt noch sehr zu wünschen übrig) auf einigen Seiten aufgefallen. Nein, da ist nicht dem Drucker der Toner ausgefallen, sondern es wurde der Wunsch an uns herangetragen, die einzelnen Gemeinden farblich zu kennzeichnen, damit man sich leichter zurecht findet. Mal schauen, ob das so funktioniert.

Vieles hat sich seit dem Erscheinen des letzten Gemeindeboten getan: Es hat Ausflüge gegeben und ganz viele Konzerte – es ist einfach schön zu sehen, wie die Musik in unseren Gemeinden lebt. Es hat ein Nachbarschaftstreffen gegeben und einen Diakoniepries für „die bemurrte Gschätten vor der Kirche“ in Leibnitz, die uns Inklusion gelehrt hat. Wie das zugegangen ist, könnt ihr hier nachlesen.

Viel Spaß wünscht euch

*Eure*

*Romana Kandioler*

PS: Ich würde so gerne wissen, wie euch der Gemeindebote gefällt. Wer will, schreibt mir an: [romana.kandioler@gmail.com](mailto:romana.kandioler@gmail.com)

## MUSIK - ZENTRALES ELEMENT KIRCHLICHEN LEBENS

## Unsere Pfarrerin im Interview



2025 ist das Jahr der Kirchenmusik. Unsere Pfarrerin ist Vorsitzende des Beirates für Kirchenmusik und als solche für dieses Jahr zuständig. Sie fördert das Musizieren in Gottesdiensten und bei kirchlichen Veranstaltungen.

*Imo Trojan: Was sind Ihre Erwartungen an das Jahr der Kirchenmusik?*

Eines vorweg: Es steht nirgends geschrieben, was Kirchenmusik eigentlich ist! Und darum gibt es überhaupt keinen Grund, irgendetwas als Kirchenmusik zu betrachten und etwas anderes nicht. Gelingen wird dieses Jahr dann, wenn jede Gemeinde ihre festgefahrenen musikalischen Traditionen einmal anders betrachtet; wenn sie es schafft, damit auch andere Milieus anzusprechen und Lust darauf macht, ständig Neues auszuprobieren.

*Welche Bedeutung hat für Sie als Pfarrerin das Mitgestalten in Gottesdiensten von Laien, z.B. in einem Chor oder einer Lobpreisband?*

Das hat eine elementare Bedeutung, weil ich davon überzeugt bin, dass die spirituelle Qualität eines Gottesdienstes mit der Musik steht und fällt. Die Musik kann

eine Türöffnerin sein, um Menschen spirituell empfänglich zu machen. Außerdem ist alles wesentlich, was Menschen in die Beteiligung im Gottesdienst hineinholt. Schon für Martin Luther hatte das Singen den Sinn, die Menschen zu beteiligen – daher auch die gesungene Liturgie. Evangelische Kirchenmusik ist das gemeinsame Singen aus voller Kehle. Das ist unser Gotteslob, egal ob es schöner oder falscher klingt.

*Als Pfarrerin bereiten Sie Predigten oft eher kurzfristig vor. Laienmusiker benötigen oft längere Vorlaufzeit. Wie gehen Sie damit um?*

Naja. Ich nehme mir schon gut Zeit. Aber es stimmt schon: Das ist oft ein Alltagskonflikt, dass Organistin oder Chor oder Band die Lieder vom Pfarrer viel zu spät bekommen. Aus meiner Sicht ist wichtig, dass ich jede Art Musik im Gottesdienst willkommen heiße. Ich möchte die Bedürfnisse möglichst vieler erfüllen. Das geht natürlich nur, wenn ich sie oder ihn musizieren lasse, was er oder sie eben kann. Ein Laienchor braucht seine Probenzeit, ich als Pfarrerin muss mich nach ihnen richten, nicht umgekehrt. Dadurch habe ich auch die Chance, dass wir den Geschmack der Menschen

eher treffen, als wenn immer alles nur in einer Hand liegt.

*Sie haben mal gesagt: „Mit Musik sagt sich manches leichter“ ...*

Ja. Verglichen mit dem „nur“ gesprochenen Wort kann man sich das Evangelium im Singen ganz anders aneignen. Auch die Psalmen wurden gesungen, und zwar nach damals bekannten Melodien. Und ich denke, es war kein Zufall, dass die Engelschöre in der Heiligen Nacht das „Ehre sei Gott in der Höhe“ eben gesungen und nicht gerufen haben.

*Was brauchen Menschen, die sich in einer Kirche musikalisch entfalten möchten?*

Sie brauchen Platz! Sie brauchen einen Raum, wo sie ihre Instrumente und Notenständer lagern können, wo sie laut sein können. Wichtig wäre, dass eine Pfarrgemeinde das zur Verfügung stellen kann.

*Kann Musik auch glaubensferne Menschen ansprechen?*

Auf jeden Fall. Menschen, die mit Religion nichts anfangen können, gehen in ein Bach-Konzert oder singen das Halleluja von Leonard Cohen. Ich würde mir überhaupt wünschen, dass mehr Kirchenräume für Musik zur Verfügung stünden. Dass etwa die Blasmusik ein Konzert gibt, sich ein



Trommelworkshop trifft oder die Diözesankantorin ein großes Werk auch in kleineren Pfarrgemeinden aufführt. Ich bin auch der Meinung, dass man im evangelischen Bereich nicht unterscheiden sollte zwischen geistlicher und weltlicher Musik. Jeder Raum kann ein geistlicher Raum werden, wenn Jesus Christus verkündigt

wird. Und jede Musik kann Verkündigung werden, wenn sie Menschen für Gottes Wort empfänglich macht.

*Was ist eigentlich ihre Lieblingsmusik - kirchlich wie auch weltlich?*

Sie werden lachen. Das verrate ich Ihnen nicht. Ich hoffe, dass es nicht einmal meine „eigenen“ Gemeinden wissen. Niemand soll Musik

machen, um mir zu gefallen. Als Pfarrerin sind meine persönlichen Vorlieben eh in allen Fragen viel zu präsent. So bleibt meine eigene musikalische Liebe mein kleines Geheimnis.

*gedruckt mit freundlicher Genehmigung der „Saat“ (der evangelischen Kirchenzeitung für Österreich).*

## AKTUELLES AUS DER GEMEINDE STAINZ- DEUTSCHLANDSBERG



## BERICHT DER KURATORIN



Liebe Damen und Herren unserer Pfarrgemeinde!

Ich darf mit unserer Jahreslosung beginnen: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thessalonicher 5,21) Dieser Bibelvers soll uns allen eine gute Richtschnur bieten, im Privaten ebenso wie in unserer Pfarrgemeinde. Das bedeutet auch ein Entrümpeln, ein Ausmisten und ein Lenken des Blickes auf das Wesentliche, Nützliche, Brauchbare, aber hoffentlich auch das Schöne! Das ist nicht immer einfach, und in der Pfarrgemeinde müssen wir gut überlegen, wie wir alle unsere Kräfte gut und sinnvoll einsetzen können und wie die finanziellen

Mittel, die uns zur Verfügung stehen, effizient und nachhaltig eingesetzt werden können. In den Haushaltssitzungen im Presbyterium und in der Gemeindevertretung werden wir gut abwägen und ernsthaft diskutieren.

In Zukunft wird es auch so sein, dass wir mit unseren Nachbar-Pfarrgemeinden enger die Kontakte pflegen werden, was natürlich immer eine gute Gelegenheit ist, ein bisschen über die eigene Kirchturmspitze hinauszusehen.

Ein erstes nachbarschaftliches Treffen mit Vertretern aus Voitsberg, Leibnitz und Bad Radkersburg hat schon bei uns in Stainz stattgefunden.

Zwei besonders schöne Veranstaltungen möchte ich vom letzten Jahr hervorheben: unseren

Gemeindeausflug ins Burgenland am 10.11.2024 und unser Benefizkonzert am 15.12. in Stainz, bei dem die großartige Summe von 1.000 Euro gesammelt werden konnte! Es war berührend zu sehen, wie wir als Gemeinde zusammenstehen und einander unterstützen.

Einen herzlichen Dank neben den Konzertbesucherinnen und -besuchern auch an Kathrin Diwiak für die musikalische Leitung und an alle engagierten Musikerinnen und Musiker, die das Konzert mit ihren schönen Adventliedern zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Und es freut uns sehr, dass mit dem Geld bereits erste Therapiestunden für Friedrich in Anspruch genommen werden konnten!

Neben unseren sonntäglichen Gottesdiensten gibt es auch wieder einige Veranstaltungen in diesem Jahr. 2025 ist das Jahr der Kirchenmusik, dazu passend gibt es eine besondere musikalische Einladung: am 26.4. um 17 Uhr findet

in der Deutschlandsberger Laßnitzhalle ein Konzert mit Outi und Lee statt. Und am Samstag, den 17. Mai um 18 Uhr findet das nächste Taizégebet in der Christuskirche zum Thema „Singt dem Herrn“ in Deutschlandsberg statt.

Ich freu mich auf ein Wiedersehen.  
Mit lieben Grüßen

*Ihre Iris Peyrer*

## RUNDER GEBURTSTAG

### Der evangelische Frauenkreis II in Deutschlandsberg lässt dreißig Jahre gemeinsame Zeit Revue passieren



Im November kam der Frauenkreis zusammen, um Sabine Maurers 70. Geburtstag zu feiern.

30 Jahre ist es her, dass dieses monatliche Zusammentreffen auf ihre Initiative hin ins Leben gerufen wurde. Eine lange Zeit, die wir an diesem Nachmittag Revue passieren ließen:

- Sabines interessante, stets auf hohem Niveau gestalteten Beiträge, die Diskussionen, Anregungen, manchmal auch kritische Auseinandersetzungen, oft lustige Rollenspiele und vieles mehr.
- Die berührenden Weihnachtsandachten in der Kirche.
- Die fröhlichen, immer interessanten Ausflüge, in Österreich oder im Ausland zu Sommerbeginn.
- Das wunderbare Fest in Stainz anlässlich ihrer Amtsein-

führung zur Pfarrerin ins Ehrenamt 2014.

All das stellt aber nur einen kleinen Ausschnitt von Sabines Tätigkeitsspektrum dar.

Alles aufzuzählen, würde wohl den Rahmen dieses Beitrages sprengen.

Was uns allen, die wir Sabine kennen, aber besonders erwähnenswert erscheint, war die Zielstrebigkeit und Unermüdlichkeit, mit der sie das Projekt des Umbaus und der Restaurierung der evangelischen Kirche in Deutschlandsberg als Kuratorin der Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg vorantrieb und das 2008 mit deren Einweihung beendet wurde.

Wir, die wir nur interessierte Gemeindemitglieder waren, die über die Fortschritte des Projekts bei unseren monatlichen Zusammentreffen erfuhren, können uns nur schwer vorstellen, wieviel Arbeit

die Verwirklichung dieses Planes bedeutet hat.

Nicht vergessen wollen wir die Gestaltung der vielen Weltgebets-tage in unserer Kirche, bei der jede Einzelne von uns und auch Frauen der katholischen Kirchengemeinde beteiligt waren.

Ein besonderes Anliegen für Sabine ist auch die liebevolle Gestaltung des Sommergottesdienstes in der Wolfgangikirche, der die kleine Kirche stets füllt.

So war diese kleine Geburtstagsfeier für Sabine und uns eine Reise durch die dreißig Jahre zusammen erlebte Zeit und Freundschaft, von der wir hoffen, dass sie noch lange nicht vorbei ist und Sabine Maurer dabei immer vorbildhaft sein wird.

*Heidi Peperko, Ilse Fürst,  
Kathrin Diwiak, Heidi  
Hubich, Ulla Musger und  
Susanne Lang*

## SCHÖNES UND ERFOLGREICHES BENEFIZKONZERT

Unter dem Motto „Bei Ochs und Esel“ fand am 15. Dezember 2024 ein Advent- und Benefizkonzert in der Friedenskirche Stainz statt.

Gesammelt wurde für Therapien für ein Kind aus unserer KIGO-Gruppe, und dank des spendenfreudigen Publikums kam eine ansehnliche Summe zusammen, die dem Buben viele therapeutische Reitstunden ermöglichen wird. Danke dafür!

Für das abwechslungsreiche und stimmungsvolle musikalische

Programm sorgten Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene



aus unserer Gemeinde: Gregor, Marlis, Nora und Vera Iglisch,

Florentina Klug, Felix und Julius Peyrer, Paul und Theo Diwiak. Die

Darbietungen waren erstaunlich und sind beim Publikum gut angekommen.

Anschließend gab es noch ein gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal.

Danke allen Beteiligten und allen, die gespendet haben!

*Kathrin Diwiak*

## GEMEINDEAUSFLUG INS BURGENLAND AM 10.11.2025

Eine fröhliche Gruppe setzte sich frühmorgens in den Bus in Richtung Bad Tatzmannsdorf, wo ein interessanter, evangelischer Gottesdienst besucht wurde. Nach der freundlichen Einladung zum Kirchenkaffee ging es frisch gestärkt und mit guten Gesprächen weiter zum Martinigansl-essen nach Rettenbach zum evangelischen Wirtshaus Bock. Die Tische bogen sich und in geselliger Runde wurde geschmaust, so viel gegessen werden konnte. So manche Gänsekeule trat aber gut verpackt die Reise nach Hause an, weil die Portionen mehr als großzügig

bemessen waren. Bei strahlendem Sonnenschein konnte man sich gut die Beine vertreten und schnell wurde noch ein Gruppenfoto gemacht, bevor es weiterging.



Danach bestand die Möglichkeit, eine Weinverkostung in der Vinothek Deutschkreuz zu erleben

oder gemütlich bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag zu verbringen.

Die Heimfahrt bot noch einmal Gelegenheit, sich gemütlich zurückzulehnen und diesen ereignisreichen Tag mit angeregter Unterhaltung oder einem Schläfchen ausklingen zu lassen. Es war ein toller Tag, der allen Mitreisenden in guter Erinnerung bleiben wird.

Ein herzlicher Dank geht an Veronika und Laszlo für die großartige Organisation!

*Iris Peyrer*



## KIRCHLICHE NACHBARSCHAFT

### Neue Konzepte für eine Belebung des evangelischen Lebens in der Steiermark

Rückläufige Mitgliederzahlen und damit einhergehend rückläufige Einnahmen aus dem Kirchenbeitrag sind schon seit mehreren Jahren Themen der innerkirchlichen Gremien. Spürbar wird es in einer Gemeinde immer dann am stärksten, wenn Pfarrstellen nicht mehr oder nicht mehr zur Gänze besetzt werden können.

Unter dem Begriff „regiolokale Kirche“ wurden von einem Team der Superintendentur Konzepte entwickelt, wie kirchliche Strukturen in der Steiermark zukünftig aussehen könnten und wie letztlich auch mit einer reduzierten Anzahl von Pfarrerinnen und Pfarrern die Bedürfnisse einer evangelischen Kirche in der Steiermark gedeckt werden könnten.

Diese Konzepte wurden und werden in diesen Tagen in der ganzen Steiermark im Rahmen von „Kirchlichen Nachbarschaftstreffen“ vorgestellt.

Ein derartiges Treffen für die Gemeinden Voitsberg, Stainz-Deutschlandsberg und Leibnitz-

Radkersburg fand am 22. Jänner in den Räumlichkeiten des Pfarrhauses Stainz statt.

Vorgestellt und beworben wurde ein Konzept, das die Steiermark unter Zugrundelegung verschiedener Kriterien (Fläche, Einwohnerzahl, Geographie, ...) in Kleinregionen einteilt, die künftig im kirchlichen Leben stärker zusammenwachsen sollen.

Eine dieser gedachten 7 Regionen stellt die Südweststeiermark mit den genannten Gemeinden dar, wobei diese Regionen nicht als fixe Strukturen zu denken sind, sondern sich auch in Zukunft immer wieder flexibel an die lokalen Gegebenheiten und Entwicklungen anpassen sollen.

Neben der Konzeptvorstellung und einer grundsätzlichen Betrachtung der überregionalen Dienstposten (Diözesankantor, Diözesanjugendpfarrer, Anstaltsseelsorge, und andere) wurden in diesem ersten Treffen einige „Best Practice“-Beispiele vorgestellt, wie regionale Zusammenarbeit

aussehen könnte. Diese dienen in weiterer Folge als Grundlage für eine angeregte Diskussion über konkrete Projekte, die wir in der Region Süd-Ost vorantreiben wollen, wobei anzumerken ist, dass einige Projekte (wie z.B. diese Gemeindezeitung oder die Konfirmandenfreizeit) bereits gut funktionierende und erprobte Beispiele einer nachbarschaftlichen Zusammenarbeit von Pfarrgemeinden darstellen.

Die Initialzündung dieses ersten Treffens wurde jedenfalls von den Anwesenden aufgegriffen und so wird es in den nächsten Wochen und Monaten noch weitere Treffen geben. Wichtig ist dabei, dass in einer ungezwungenen Atmosphäre Raum für gegenseitiges Kennenlernen und Vernetzen der in den jeweiligen Gemeinden engagierten Mitarbeiterinnen entsteht, aus dem heraus Ideen für gemeinsame Zusammenarbeit und stärkeres Zusammenwachsen entstehen können.

*Uwe Eck*

---

## PRESBYTERIUMSTAG

### Ein erfolgreiches Konzept für Zusammenarbeit, Austausch und Vernetzung

Wie schon erwähnt, ist die Not an angestellten wie ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in unserer

Kirche nicht neu und auch das österreichweite Projekt „AEL“ (Aus dem Evangelium Leben) hat in

den letzten Jahren „Erprobungsräume“ ermöglicht, die Freiheiten und finanzielle Unterstützung

zum Ausprobieren neuer Wege, die Frohe Botschaft in unsere Welt zu tragen, boten. Ein Projekt mit dem Titel „Rücken Stärken“ (geleitet und organisiert von Christoph Kuss, Gemeindepädagoge der Kreuzkirche in Graz) ist daraus im Vorjahr hervorgegangen. Das Ziel war, Mitglieder der neu gewählten Presbyterien zu einem gemeinsamen Tag zusammenzubringen und im Rahmen von Workshops Themen zu behandeln, die für alle Presbyterien von Bedeutung sind. Schnell ist klar, dass viele Presbyterien mit ähnlichen Herausforderungen zu tun haben, oft das Rad immer wieder neu erfunden wird, obwohl entsprechende „Experten“ oder Erfahrungen in anderen Gemeinden bereits vorhanden sind.

Der erste Workshoptag im Vorjahr hat bei allen Beteiligten eine so große Begeisterung hervorgerufen, dass es dazu heuer am 1. Februar eine Folgeveranstaltung in den Räumlichkeiten der Grazer Kreuzkirche gab.

In 5 Workshops zu je 45 Minuten wurden Themen wie „Kirche auf drei Ebenen – Wer tut was?“, „Unsere Gebäude – Wo anfangen?“, „Die neue Liturgie“, „Erfolgreiche Pressearbeit mit Regionalmedien“ und „Kommunikation in der Gruppe – Wie gehe ich mit schwierigen Gesprächspartnern um?“ und „Weltuntergang ein Weltuntergang?“ unter der Anleitung von Fachexperten aus den teilnehmenden Gemeinden bearbeitet und diskutiert.

Daneben gab es viel Raum zum Austausch, angeregter und weiterführender Diskussion, Essen und Trinken. Umrahmt wurde die Veranstaltung von gemeinsamen Andachten und auch dieses Jahr war das Feedback zur Veranstaltung von allen Beteiligten wieder ausgesprochen gut.

Das sehr lose zusammengesetzte Organisationsteam denkt schon an eine Folgeveranstaltung im kommenden Jahr, wobei künftig das Teilnehmerfeld auf einen größeren Personenkreis aus amtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern (z.B. Einladung auch an Gemeindevertretungen) ausgeweitet werden soll. Hier ist noch Platz nach oben ...

*Uwe Eck*

## ANKÜNDIGUNGEN

### Pfarrgemeindefahrt 2025: Leibnitz – Bad Radkersburg – Slowenien/Prekmurje

Am 15. Juni 2025 machen wir uns als Pfarrgemeinde wieder auf den Weg.

Wir besuchen unsere Nachbargemeinde **Leibnitz im Gottesdienst** in der Friedenskirche. Lauschen danach **Altsuperintendenten Gerhold im evangelischen Museum** in Bad Radkersburg.

Wir treffen **Bischof Mag. Leon Novak**, Bischof der Evangelischen Kirche Slowenien in der Stadt Murska Sobota, besuchen zur



Stärkung das **Schinkenhaus Kodila**, bewundern die Orchideen im **Tropischen Garten Dobrovnik**.

Nach einem guten Kava und einer wundervollen Gibanica kehren wir erfüllt und zufrieden nach Hause.

**Anmelden** bitte nach dem Gottesdienst oder per E-Mail: [laszlo.laszlo@evang.at](mailto:laszlo.laszlo@evang.at)



## Taizégebet



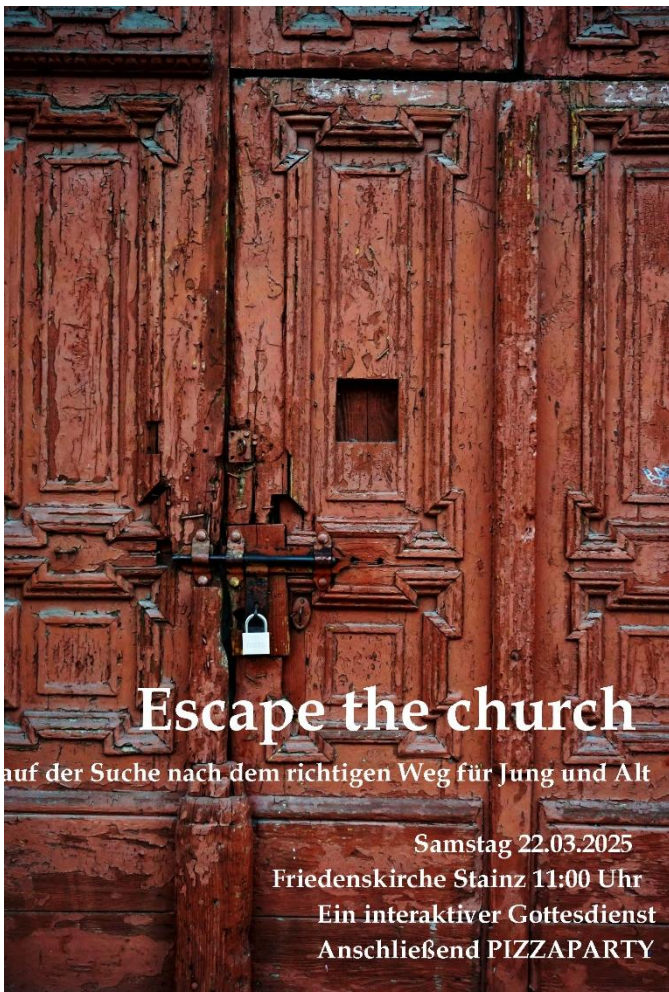
Am **Samstag, den 17. Mai** um 18 Uhr findet das nächste Taizégebet in der Christuskirche in Deutschlandsberg statt.

Unser Thema **„Singt dem Herrn“** passt nicht nur zum „Jahr der Kirchenmusik“, sondern auch zum Sonntag „Cantate“, der am 18. Mai gefeiert wird.

Die Veranstaltung ist offen für alle, die gerne singen oder auch einfach bei harmonischer Musik ein bisschen zur Ruhe kommen möchten. Im Sinne der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé sind natürlich auch Angehörige anderer Konfessionen sehr herzlich willkommen, sowie überhaupt alle, die eine „Auszeit“ bei schöner Musik genießen.

*Kathrin Diwiak*

## Veranstaltungen



**Lobpreisabend**

Sonntag,  
13. April 2025  
17:00 bis  
18:45 Uhr  
Einlass: 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:  
Evangelische Kirche  
"Christuskirche"  
Deutschlandsberg  
Feldgasse 10

[www.efgDL.at](http://www.efgDL.at)

**Hosanna dem  
Sohn Davids!**  
Matthäus 21,9

DEUTSCHLANDSBERG  
EVANGELICAL FREIKIRCHLICHE GEMEINDE

efg

FBEG





**GLAUBE  
HOFFNUNG  
LIEBE**

**EIN KONZERT FÜR JEDE  
ALTERSGRUPPE**

**EINTRITT FREI**

**WWW.OUTI-LOVES-LEE.COM**



# **OUTI & LEE**

# **GOSPEL-FOLK-BLUES**

**26. April 2025 | 17 Uhr**

**Laßnitzhaus Deutschlandsberg**

**Hollenegger-  
straße 8**

**Eintritt frei (freiwillige Spende)**

**Veranstalter: Evang. Pfarrgemeinde A.B.  
Stainz-Deutschlandsberg**

mit freundlicher  
Unterstützung von

**STUDI©REATIV**  
Werbeagentur



**raunjak**  
intermedias  
corporate design fabrik



## LEBENSBEWEGUNGEN

In den nächsten Monaten (April – Juni 2025)  
feiern nachstehende Gemeindeglieder einen  
besonderen Geburtstag.

**Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen  
für Ihr neues Lebensjahr**

### **Ihren 60. Geburtstag feiern**

**Zwerewa Helene**

**Debertin Stefanie**

**Trick Elisabeth**

**Pilgramer Ewald**

### **Ihren 65. Geburtstag feiern**

**Markart Christian**

**Temme Gabriele**

**Renz Renate**

### **Ihren 70. Geburtstag feiern**

**Kolar Rainer**

**Kraxner Anna**

### **Ihren 80. Geburtstag feiert**

**FuchsHilde**



### **Ihren 85. Geburtstag feiern**

**Weber Ilse**

**Lang Josefa**

**Pölzl Rosemarie**

### **Ihren 90. Geburtstag feiern**

**Tunner Irmgard**

**Gärtner Margarete**

### **Ihren 92. Geburtstag feiern**

**Christiner Hilde**

**Kühner Herta**

### **Ihren 93. Geburtstag feiert**

**Germuth Jörg**

**Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage  
betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Phil 4,6**



**GOTTESDIENSTE**

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Stainz – Deutschlandsberg

(Heiliges Abendmahl = HAM) (KIGO = Kindergottesdienst)

<b>Christuskirche Deutschlandsberg</b> Beginn: 10:00 UHR	<b>Friedenskirche Stainz</b> Beginn: 10:00 UHR
02.03.2025 Estomihi HAM	07.03.2025 Freitag: Weltgebetstag der Frauen um 18:00 Uhr im kath. Pfarrheim Stainz
	09.03.2025 Invocavit KIGO HAM
16.03.2025 Reminiscere	23.03.2025 Okuli Kein Gottesdienst
22.03.2025 Samstag 11:00 Uhr: Escape the Church Friedenskirche Stainz	
30.03.2025 Laetare Krabbelgottesdienst	
06.04.2025 Judika HAM	
13.04.2025 17:00 Uhr ökum. Lobpreisabend mit der Freikirchlichen Gemeinde Dlb.	13.04.2025 Palmsonntag KIGO HAM
18.04.2025 17:00 Uhr Karfreitag HAM	18.04.2025 Karfreitag HAM
	19.04.2025 21:00 Uhr Osternacht/ Osterfeuer
20.04.2025 Ostersonntag HAM	
26.04. 17:00 Uhr OUTI & LEE GOSPEL-FOLK-BLUES Konzert im Laßnitzhaus	
	27.04.2025 Quasimodogeniti
04.05.2025 Misericordias Domini HAM	
	11.05.2025 Jubilate KIGO HAM
17.05.2025 18:00 Uhr Taizégebet: „Singt dem Herrn“	
18.05.2025 Cantate	
	25.05.2025 Rogate
01.06.2025 Exaudi	
	08.06.2025 Pfingstsonntag HAM
09.06.2025 Pfingstmontag HAM	
15.06.2025 Gemeindeausflug Bad Radkersburg – Slowenien	
	22.06.2025 1. Sonntag nach Trinitatis
29.06.2025 Schulschlussgottesdienst Mit dem Fahrrad zur Andacht	

Bei Regen Familiengottesdienst in Deutschlandsberg

## AKTUELLES AUS DEN PFARRGEMEINDEN LEIBNITZ-RADKERSBURG

### KURATORIN-BRIEF



Liebe Gemeindemitglieder und Gemeindemitgliederinnen, ich möchte Ihnen allen im Nachhinein ein gutes Jahr 2025 wünschen und einen kurzen Einblick in unsere Presbyteriumsarbeit geben: Derzeit sind wir mit mehreren wichtigen Projekten beschäftigt, die sowohl die organisatorische als auch die bauliche Zukunft unserer Gemeinde betreffen. Neben der Erstellung des Budgets für das Jahr 2025, das eine sorgfältige Planung und Abwägung aller notwendigen Ausgaben erfordert, widmen wir uns intensiv der dringend erforderlichen Renovierung unseres Pfarrhauses. Besonders im Fokus stehen hierbei die Dachrinnen, die Fenster und die Fassade, die nach vielen Jahren der Nutzung deutliche Spuren zeigen. Die Renovierungsarbeiten dienen sowohl der Substanzerhaltung als auch der Steigerung der Energieeffizienz. Gleichzeitig stehen wir vor einer weiteren Herausforderung: Wir überlegen immer wieder, wie wir eine barrierefreie

Toilette in unseren Räumlichkeiten verwirklichen können. Eine solche Maßnahme wäre ein großer Gewinn für die Inklusivität unserer Gemeinde, doch es gilt, eine Lösung zu finden, die sowohl praktikabel als auch finanzierbar ist. Wir sind daher offen für Vorschläge und freuen uns über jede Art der Unterstützung, sei es durch Ideen, Kontakte oder tatkräftige Mithilfe.

Ein weiteres Thema, das uns immer wieder beschäftigt, ist unsere Orgel. Wir haben sie keineswegs aus den Augen verloren. Doch wie viele wissen, ist ein Ankauf einer gebrauchten Orgel ein anspruchsvolles und kostspieliges Vorhaben. Dieser Prozess erfordert Geduld, Engagement und finanzielle Mittel, die nicht leicht aufzubringen sind. Dennoch bleiben wir dran und hoffen, dass wir langfristig eine gute Lösung finden.

Neben all diesen strukturellen und finanziellen Fragen liegt mir persönlich besonders die Belebung unserer Kirche und unseres Gemeindelebens am Herzen. Eine lebendige Gemeinde lebt von den Menschen, die sich einbringen, begegnen und Zeit verbringen. Deshalb möchte ich Sie alle herzlich

einladen, mit uns gemeinsam zu überlegen, wie wir unsere Gemeinschaft weiter stärken können.

Welche Aktivitäten könnten unser Gemeindeleben bereichern? Welche Veranstaltungen würden Sie sich wünschen? Ich denke an gemeinsame Ausflüge, an Spielesonntage oder gesellige Abende, aber auch an kulturelle oder soziale Projekte, die unsere Gemeinschaft enger zusammenbringen. Vielleicht gibt es auch ganz neue Ideen, an die wir noch gar nicht gedacht haben – lassen Sie es uns wissen! Jede Anregung ist willkommen, und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen neue Impulse für unser Gemeindeleben zu setzen.

Melden Sie sich gern mit Ihren Vorschlägen – sei es persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Gemeinde zu einem Ort zu machen, an dem sich jeder willkommen und zuhause fühlt!

Nun wünsche ich Ihnen noch eine schöne Faschingszeit und freue mich darauf, den einen oder die andere persönlich zu treffen.

Mit herzlichen Grüßen

Bettina Bulla

## DER LEIBNITZER KREISLAUFGARTEN

*Im Dezember 2024 wurde uns für unsere inklusive Arbeit im Martin-Luther-Park der Diakoniepreis zuerkannt.*



*Wir freuen uns riesig und nehmen diese Freude zum Anlass, die viel bemurrte „Gstätten vor der Kirche“ einmal vorzustellen.*

„Inklusion“ ist ein modernes Wort geworden, das bedeutet, alle Menschen – egal mit welchen Startvoraussetzungen – sollen an unserem Leben teilhaben.

„Inklusion“ scheint ein diakonisches Anliegen zu sein. Wir „kümmern“ uns um Alte. Wir „kümmern“ uns um Kranke. Wir „kümmern“ uns um Menschen mit Behinderungen.

Was für ein charmantes Wunder, dass ausgerechnet die Gartenarbeit – diese Rückbesinnung auf den Garten Eden – uns etwas gelehrt hat: Weil wir Menschen mit Behinderungen in unser Gemeindeleben gelassen haben, haben wir unsere Verantwortung für die Ökologie entdeckt.

Was wir längst hätten wissen können, hat die Lebenshilfe Leibnitz uns – ganz im Einklang mit den sogenannten „Nachhaltigkeits-

zielen der Vereinten Nationen“ – gelehrt: Artenschutz, Nachhaltigkeit, Behindertenrechte, Bildung, Jugend, Glauben, Gesundheit, Ökumene, die Sorge um psychisch Kranke, das Spiel unserer Kinder und der gemütliche Kaffeepausch im Schatten – all das kann man nicht auseinanderdividieren. Nur wenn alles klug miteinander vernetzt wird, entsteht Nachhaltigkeit.

### Das Projekt:

Vor der evang. Kirche Leibnitz gibt es den kleinen Martin-Luther-Park. Es handelt sich um Wiesenstücke, die früher Teil jenes Gartens waren, der Teil der Besoldung unserer Pfarrfamilien war. Schon lange war dieses Stück Grund ungenutzt.

Zunehmend aber wurde vielen bewusst: Mit diesem kleinen „Park“ besitzt die Pfarrgemeinde ein Stück Boden, für das sie ökologische Verantwortung hat und wir haben uns gewünscht, dieses Stück Fläche zum Lebensraum für das blühende und summende Leben werden zu lassen, in dessen Mitte die Kirche steht.

Wer aber sollte die Arbeit machen? Planerisch und in der Umsetzung?

### Geschichte des Projekts:

Unabhängig vom Martin-Luther-Park fanden schon seit Jahren Bemühungen um die Inklusion von

Menschen mit Behinderungen statt, nicht zuletzt, weil ein evangelisches Gemeindeglied damals in der Lebenshilfe Leibnitz lebte (unsere Sonja ist zwischenzeitlich leider verstorben). So entstanden die ersten Gottesdienste in leichter Sprache, die proaktiv von KundInnen der Lebenshilfe gestaltet wurden. Nicht genug können wir dabei Ilse Freidorfer danken, die von Anfang an viel Liebe in das Anliegen gesteckt hat, die Leute von der Lebenshilfe zu selbstverständlichen Mitgliedern unserer Gemeinde werden zu lassen.

Explizit wurde vom damaligen Presbyterium klug entschieden, dass es für die Leute von der Lebenshilfe keine „Sondergottesdienste“ geben soll – ebensowenig wie für Kinder, Demenzkranke, Farsisprachige, Trauernde oder andere. Wir wollen nicht in lauter kleine Mini-Gottesdienste zerbröseln, sondern wir wollten unser Gemeindeleben inklusiv gestalten.

Die „Gottesdienste in leichter Sprache“ erwiesen sich als Highlights des Gemeindelebens, nicht zuletzt sehr geschätzt von unserer Jugend.

Im Laufe der Zusammenarbeit wurden die vielfältigen Begabungen der Leute von der Lebenshilfe sichtbar – unter anderem die professionellen Fähigkeiten der „Gruppe Grün“ mit mehreren



ausgebildeten Landschaftsgärtnern und PermakulturgärtnerInnen. Wir lernten nach und nach, die Lebenshilfe als Ressource für das Leben unserer Gemeinde zu erkennen. „Inverse Coaching“, hab ich zwischenzeitlich gelernt, heißt der neudeutsche Fachausdruck dafür. Gemeint: Nicht wir bringen unsere ganze Klugheit zu denen, die behindert sind, sondern wir lernen von ihnen, was wir nicht können. Sensendengeln zum Beispiel. Die Idee zum Kreislaufgarten war geboren: ein Beitrag zur Schöpfungsverantwortung und zum inklusiven Zusammenleben im Kleinen.

### Die inklusive Beteiligung

Christiane Schmid, unsere Gemeindevertreterin, fand sich bereit, die Kooperation des Projekts zu übernehmen, eine undankbare Sache. Denn ein inklusives Projekt unterscheidet sich von Projekten im wirtschaftlichen Bereich dadurch, dass es prozessoffen ist: Wir wissen vorher nicht, was hinterher herauskommen kann. Auch der Gemeinde wurde einiges abverlangt. Sie musste aushalten, dass nicht alles von heute auf morgen „perfekt“ ist, sondern dass Beteiligungsprozesse manchmal Umwege brauchen oder ins Stocken geraten. Und vor allem: Anders als einen vergessenen Termin oder einen misslungenen Kuchen kann man das Wiesenstück vor der Kirche nicht verstecken. So

mussten wir alle aushalten, dass ganz Leibnitz uns dabei zuschaut, wie wir unseren Weg noch nicht gefunden hatten.

Aber genau durch diese prozessoffene Zusammenarbeit haben sich – buchstäblich – immer mehr Räume geöffnet, die man niemals hätte planen können:



Uns wurde die Sinnlosigkeit einer Hecke bewusst. Seit sie entfernt wurde, kann man direkt von der Kirche auf eine schöne, schattige Wiese gehen, die einen direkten Zugang zur Küche hat. Das bisherige „Nadelöhr“ sämtlicher Gemeindefeste – nämlich, dass alle ständig durch den engen Gang kriechen mussten – ist plötzlich auf unkomplizierte Weise umgangen.

Die Leute von der Lebenshilfe benützen den gemeinsamen Schlüssel für das Gartenhaus (das von der Diakonieschule Sonnenhaus in einer tollen ehrenamtlichen Aktion aufgestellt wurde). Das bedeutet, dass es keine komplizierten Absprachen mehr braucht, wer wann wo anpacken kann, sondern dass die Lebenshilfe unsere

Infrastruktur nicht nur pflegt, sondern auch jederzeit nutzen kann. Ein Schlüsselkasten wurde angeschafft.

Dadurch wurde noch eine Zusammenarbeit ermöglicht, die wir bisher aus pragmatischen Gründen nicht zustande gebracht hatten: Die mobile Psychotherapie der Diakonie de Latour kann seither sowohl im Naturgarten oder im Gemeindesaal stattfinden, ohne große Absprache mit einem „Schlüsseldienst“ der Pfarrgemeinde.

Angestellte der angrenzenden Firma Umdasch nutzen den Garten für ihre Pausen, weswegen die Firma Umdasch uns bei der Sitzecke einen Aschenbecher gesponsert hat. Mag wie eine Kleinigkeit wirken, bedeutet aber viele Zigarettenstummel weniger auf unserem Grund.

SchülerInnen der kath. Religionslehrer der HTL Kaindorf kommen bei gemeinsamen Projekten in Kontakt mit KundInnen der Lebenshilfe und merken, wie viel Wissen ausgerechnet in einer Gruppe von Menschen mit Behinderten stecken kann.

Die „Omas for Future“ Leibnitz haben die Pfarrgemeinde durch den Kreislaufgarten als Projektpartnerin entdeckt.

KonfirmandInnen können ihr ökologisches Wissen in verschiedenen Workshops vertiefen.

Junge Familien, die Kinder mit Einschränkungen haben, entdecken die Pfarrgemeinde als natürliche Plattform für inklusives Miteinander.

Menschen mit psychischen Krankheiten oder AsylwerberInnen ohne Arbeitserlaubnis finden ehrenamtliche Tätigkeiten, die ihnen gut tun und für die sie Anerkennung bekommen.

Die KundInnen der Lebenshilfe können ihre Kompetenzen zeigen, indem sie z.B. Jugendlichen das Sensenmähen nahebringen oder einen Sensendengelkurs geben.

...und vieles mehr...

Wir freuen uns riesig, dass diese vielseitige Arbeit nun durch den

Diakoniewettbewerb auch öffentliche Anerkennung gefunden hat!

*Aus dem Ausschreibungstext des Diakoniewettbewerbes:*

*Für die Zuerkennung dieses Preises sind die Einbettung des Projektes in die Sozialstrukturen vor Ort (Sozialraumorientierung), die gestaltete Kommunikation mit den kirchlichen und öffentlichen Partnern sowie die Nachhaltigkeit und Kontinuität des Projektes ausschlaggebend. Die Vergabe des Diakoniewettbewerbes soll Mut, Kreativität und Ausdauer stärken, soziale Probleme vor Ort und nachhaltig zu bearbeiten. Der Diakoniewettbewerb 2024 wird von der ERSTE Stiftung*



**ERSTE**  
Stiftung

*zur Verfügung gestellt. Die Jury, die den Preis vergibt, besteht aus dem Vorsitzenden des Evangelischen Oberkirchenrates A.u.H.B., der Vorsitzenden der Kommission für Diakonie, globale Verantwortung und Weltmission der Generalsynode, einem Vertreter der Diakonie Österreich sowie den von der Kommission für Diakonie, globale Verantwortung und Weltmission berufenen Vertreter:innen aus dem Bereich des Gesundheits- bzw. des Sozialwesens und der Publizistik.*

[\(https://evang.at/diakoniewettbewerb-2024-ausgeschrieben/\)](https://evang.at/diakoniewettbewerb-2024-ausgeschrieben/)

*Eure Pfarrerin  
Marianne Pratl-Zebinger*

## DER LANDSCHAFTSGÄRTNER KLÄRT AUF



Den riesigen Efeu auf dem Kirschbaum neben unserer Kirche im

Martin-Luther-Park sieht man von weitem. Viele machen mir Mut. Es ist gar kein großer Aufwand, den Efeu zu entfernen. Man muss ihn nur ganz unten kappen. Fragen wir unseren Landschaftsgärtner Michael Ruckenstuhl:

**Warum entfernen wir den Efeu nicht, lieber Michael?**

**Antwort:** Es wird häufig behauptet, dass Efeu, welcher auf Bäumen wächst, die betroffenen Bäume schädigt, indem er ihnen z.B. das Licht nimmt oder den Baum darunter „abwürgt“. Dies ist jedoch nur zum Teil richtig. Bei jungen Bäumen kann der Efeu schädlich sein, da die Krone im Verhältnis zu ausgewachsenen Bäumen sehr klein ist und der Efeu in weiterer Folge diese zu sehr ausdunkeln kann.

Beim Baum am Gelände der evangelischen Kirche handelt es sich jedoch um einen ausgewachsenen Kirschbaum. Dieser Kirschbaum

besitzt genug Kronenmasse, um vom Efeu nicht beeinträchtigt werden zu können. Ausgewachsene Bäume profitieren stark vom Efeu. Zum einen ist es so, dass Efeu im schattigen Teil des Baums wächst und daher die restliche Krone des Baumes ungehindert Licht aufnehmen kann.

Des Weiteren kann man sich die Wirkung des Efeus auf den Baum, z.B. speziell an heißen Sommertagen, leicht anhand eines naheliegenden Beispiels vorstellen. Um einem Sonnenbrand vorzubeugen, schmieren wir Menschen uns bekanntlich mit Sonnencreme ein.

Auch Bäume können einen Sonnenbrand bekommen. Der Efeu übernimmt bei Bäumen die essenzielle Rolle des Sonnenschutzes. Wie Sonnencreme, die auf die menschliche Haut aufgetragen wird, so deckt bewachsener Efeu die Baumrinde vor direkter Sonneneinstrahlung ab. Das dichte Blattwerk des Efeus schützt den Baum vor der starken Strahlung der Sonne, welche sonst die Baumrinde im schlimmsten Fall derart schädigen kann, dass es massive negative Folgen auf den gesamten

Organismus des Baums haben kann.

Vorteile bietet Efeu nicht für die Bäumen selbst, sondern auch für zahlreiche, nützliche Insekten und Vögel. Vögel legen z.B. gerne in Bäumen mit Efeubewuchs ihre Nester an. Insekten profitieren vom Efeu, da er auch dann noch nektarreiche Blüten ausbildet, wenn die meisten anderen Pflanzen längst verblüht sind.

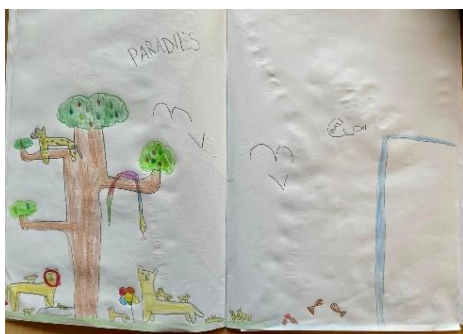
Innerstädtisch bietet der Efeu weitere Vorteile, da er eine klima-

tische, luftreinigende Wirkung besitzt und Feinstaub aus der Luft filtert. Der Efeu wird leider zu Unrecht von Bäumen gekappt.

Durch die zahlreichen Vorteile, welche der Efeu dem betroffenen Baum, der Artenvielfalt, dem Klima, somit dem gesamten Ökosystem bietet, kann man guten Gewissens das natürliche Zusammenspiel beider Pflanzen betrachten.

*Michael Ruckenstuhl*

## HALBENRAINER PARADIES



Wie würde sich das Leben anfühlen, wenn es ausschließlich Gutes gäbe? Darüber haben nicht nur Max, Mia und Hannah (Volksschule Halbenrain) nachgedacht, sondern Menschen seit dem Anbeginn der Welt. Dass wilde Tiere friedlich zusammenleben, dass

Menschen gesund und freundlich sind, dass Worte wie „Gefahr“ und „Angst“ gar nicht existieren – das alles können wir Menschen uns kaum vorstellen. Denn wir leben nicht (mehr) im Paradies. Wer die Bilder genau anschaut, wird erkennen, dass das Paradies



verschlossen ist und wir diesen herrlichen Garten nur mehr von außen erahnen können. Ob wir Menschen die Fähigkeit entwickeln werden, uns vom Paradies inspirieren zu lassen?



## HENGESBERGER THEATERGOTTESDIENST

Und wieder durften wir nach der traditionellen Andacht am Friedhof einen ganz besonderen Gottesdienst genießen. Unter dem Titel „Nathan der Weise“ hat uns das bekannte Theaterteam wieder mit Darstellung und Musik erfreut und zum Nachdenken gebracht. Es ist so schön, dass die kleine Christuskirche das mit vielen Besuchern erleben durfte.

Hier ein paar Stimmen von den Zuschauerinnen:

Es war berührend und hat zum Nachdenken angeregt: Vielen, vielen Dank. Monika Haas

Es war ein besonderer Gottesdienst zu Allerheiligen. Nach der

kurzen Andacht auf dem Friedhof fand in unserer kleinen Kirche ein Theatergottesdienst statt. Die Aufführung der Darsteller und Musiker ging tief ins Innere, ins Herz hinein. Gänsehaut pur auch noch, wenn ich an diesen Morgen zurückdenke. Ich kann nur sagen: Vielen Dank für die einmalige Aufführung. Ich freue mich schon auf ein nächstes Mal. Kornelia Gaisch.

Da kann ich mich nur Kornelias Worten anschließen - so etwas Wunderbares und Besonderes in unserem kleinen Kircherl!

*Renate Schwarz*

*Foto: Romana Kandioler*



## GOTTESDIENST IM PFLEGEHEIM PREDING

Wir wurden ins Heim eingeladen, um mit den Bewohnern den Nikolo-Tag bzw. Adventzeit gottesdienstlich zu feiern.

Es wurde die Geschichte vom Adventkranz erzählt, die mit den Klanginstrumenten von Claudia stimmig untermalt wurde.

Bekannte Lieder wurden gesungen, mit der Gitarre begleitet von



Robert und Claudia. Henri mit der Harmonika und Mariella mit der Klarinette haben die Anwesenden mit ihren Stücken erfreut.

Danach gab es Kaffee, Kuchen und für alle das selbst gebackene Lebkuchenpaar „Nikolo & Krampus!“

*Renate Schwarz*

## CHOR AKTIV

**Frauenchor meets Buschenschank**

Bei allerschönstem Herbstwetter hat sich am Sonntag, den 20.10.24 der Frauenchor samt PartnerInnen zum Essen, Trinken und Singen im Buschenschank Klopfer, Eichberg 111, St. Johann im Saggatal getroffen und einen wunderschönen Nachmittag erlebt. Zusammen mit unserer Pfarrerin waren wir eine recht lustige Runde. Vielen Dank an Familie Klopfer für den netten Aufenthalt! Wir kommen sehr gerne wieder.

*Lisa Hoppe*

**Adventssingen von „Joyfully sing!“ im Seniorenzentrum der Volkshilfe Wagna**

Am 01.12.24 haben wir im voll besetzten Speisesaal ein Adventssingen veranstaltet, teilweise begleitet von Violine und Gitarre. Zwischen unseren Lied- und Gedichtvorträgen haben wir die BewohnerInnen aufgefordert, gemeinsam mit uns altbekannte Advents- und Weihnachtslieder



zu singen. Wir konnten viel Freude auslösen, aber mindestens eben soviel Freude auch mitnehmen. Es war ein wunderbarer Nachmittag und wir sollen bald wiederkommen!

*Lisa Hoppe*

**Handwerksbasar im Buschenschank am 08.12.24**

Aufgrund der freundlichen Einladung des Buschenschank Klopfer, Eichberg 111, konnten wir unseren Handwerksbasar am 08.12.24 neben einigen anderen Ständen aufbauen und auch noch einige Tage in der Buschenschank lassen. Wir bedanken uns ganz herzlich für

die eingegangenen Spenden zugunsten der Orgel und für die Gastfreundschaft der Familie Klopfer.

*Lisa Hoppe*





## Ökumenischer Gottesdienst



Am Freitag, 24.01.25, fand der ökumenische Gottesdienst in der Neuapostolischen Kirche statt. Leider waren der kath. Pfarrer, Anton Neger, und die evang. Pfarrerin, Marianne Pratl-Zebinger, verhindert bzw. krank. Der

Gottesdienst stand unter dem Motto „Glaubst du das?“

Musikalisch mitgewirkt haben Renate Nika (Orgel), Peter Rannacher (Violine) und der evangelische Frauenchor „Joyfully sing!“

Bei der anschließenden Agape gab es noch einen regen Gesprächsaustausch.

*Lisa Hoppe*

Fotos: NAK Leibnitz

## UNSERE SCHATZTRUHE

*Im Jahr der Kirchenmusik erzählen Menschen aus unseren Pfarrgemeinden über ihr Verhältnis zur Musik. Den Anfang macht der Leibnitzer Gemeindevertreter Peter Rannacher, geb. 1948 in Wagna:*



Seit der Volksschulzeit

mache ich Musik. Musikunterricht hatte ich seit 1956 an der damals noch jungen Städtischen MS Leibnitz: Klavier bei Herrn Karl Knilly und Violine bei Prof. Wolfgang Suppan und Franz Koringner.

Schon von Anbeginn sang ich in der evang. Kirche, später dann

nahm ich mit der Geige an vielen Kirchenveranstaltungen teil. Mit der Geige musizierte ich in verschiedenen musikalischen Gruppen wie Jugendstreichorchester, Kammermusik mit Wilfried Podboj, Hausmusik mit W. Liebenwein, als Jugendlerner Teilnahme an der Hausmusik von Hans Genal – in den letzten Jahren Streichquartett im Genal-Gelbrich-Arzt-haus, Musikgruppe MUSAIK – öffentlich auch in kath. Pfarre Graz-Liebenau-, kath. Kirchenmusik – Rorate. Teilnahme an ökumenischen Veranstaltungen und Gottesdiensten. Bis zur Eröffnung der neuen Musikschule 2024 war ich

Mitglied des Symphon. Orchesters Leibnitz. Aktuell bin ich immer wieder als musikalischer Begleiter des evang. Frauenchores Leibnitz tätig.

Jetzt im Alter betrachte ich mein musikalisches Hobby zunehmend als gnadenvolles Geschenk: Sinnstiftend für mich selbst und jene, die mit mir diese Freude teilen.

Oliver Sachs – ein bekannter amerikanischer Neurologe und Schriftsteller meinte: Musik ist eine Schatztruhe im Gehirn! Dem kann und möchte ich nichts hinzufügen!

*Peter Rannacher*



## BRIEF DES KURATORS DER EVANGELISCHEN IN RADKERSBURG

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Gemeindemitglieder der  
 evangelischen Pfarrgemeinde



Radkersburg!

Mit Schwung  
 sind wir ins  
 Neue Jahr ge-  
 rutscht und  
 stellen uns  
 den Heraus-  
 forderungen des Jahres 2025 voller  
 Zuversicht!

Ein ganz großes Event steht gleich  
 am Anfang und wird unser aller  
 Kräfte fordern: der Fernsehgottes-  
 dienst am 23. Feber, übertragen  
 aus der Christuskirche in Bad Rad-  
 kersburg um 10.00 Uhr, Kirchen-  
 einlass um 09.30 Uhr.

Der Gottesdienst steht ganz im  
 Zeichen des Jahres der Kirchen-  
 musik 2025 und wird ein tolles  
 Programm mit Orgel, Bläserquar-  
 tett, Chor- und Gemeindegese-  
 bieten. Wir dürfen mit großer  
 Dankbarkeit auf die Hilfe der Mu-  
 sikschule und des Kirchenchores  
 der Stadtpfarrkirche zurückgrei-  
 fen. Der Landeskantor Matthias  
 Krampe wird die Orgel schlagen  
 und unsere Frau Pfarrerin hat ei-  
 nen sehr schönen Ablauf vorberei-  
 tet.

In der nächsten Ausgabe des Ge-  
 meindeboten wird ein ausführli-  
 cher Bericht stehen.

Im Herbst haben wir uns in der  
 Gemeindevertreterversammlung mit der

Zukunft unserer Kirchen- und Ge-  
 meindestrukturen beschäftigt und  
 werden uns auch weiter Gedan-  
 ken machen müssen, wie bei sin-  
 kender Kirchenmitgliederzahl mit  
 den vorhandenen Finanzmitteln  
 ein Auskommen möglich ist.

Im letzten Halbjahr mussten wir  
 manches Gemeindeglied zu Grabe  
 tragen. Auch unser treues Mit-  
 glied **Franz Mencigar** ist eines  
 überraschenden Todes verstorben.  
 Er hat viel für unsere Gemeinde  
 gemacht und war immer zur  
 Stelle, wenn Hilfe nötig war. Dafür  
 sei ihm herzlich gedankt!

Bis in den Herbst hat es gedauert,  
 bis alle Schäden der Unwetter be-  
 seitigt waren. Zuletzt wurde die  
 Decke der Kirche ausgemalt und  
 von der Versicherung zur Gänze  
 bezahlt. Für die Unterstützung  
 möchte ich Herrn Christian Marti-  
 necz von der GRAWE herzlich  
 danken. Es ist uns kein Selbstbe-  
 halt für die Schäden entstanden.

Im Jänner haben wir die **Küster-  
 wohnung** renoviert und werden  
 diese zur Vermietung ausschrei-  
 ben.

Dringlich ist inzwischen die Reno-  
 vierung unserer **Pfarrhausfassade**  
 in der Langgasse geworden.

Das Haus steht zur Gänze unter  
 Denkmalschutz und so wurde  
 eine Befunderhebung durch einen  
 Restaurator gemacht. Diese hat  
 arge Schäden im Mauerwerk, an

dem Sandstein des Torbogens, des  
 Eingangstores und an den Fenster-  
 balken ergeben.

Wir treten nun in die Anbotsein-  
 holung ein und denken dann an-  
 gestrengt nach, wie wir diese Re-  
 novierung finanzieren können.

Erfreulicherweise dürfen wir auch  
 heuer auf einen **Theatergottes-  
 dienst** hoffen.

Die beiden vergangenen Gottes-  
 dienste über Maria Magdalena  
 und Nathans Ringparabel haben  
 ein starkes Echo gefunden und zu  
 reger Diskussion angeregt.

**An das Presbyterium wurde die  
 Anregung herangetragen, den  
 Gottesdienstbeginn auf 10.00 Uhr  
 zu verlegen.** Gerade die weiter  
 Zufahrenden, z.B. aus Mureck  
 oder auch Leibnitz, hätten  
 dadurch weniger Stress am Mor-  
 gen. Wer schon früh auf Ausflüge  
 oder andere Freizeittätigkeiten  
 losmöchte, für den ist 09.30 Uhr  
 eher auch schon spät und es be-  
 steht ja die Gelegenheit, am Don-  
 nerstag um 18.00 in Mureck in den  
 Gottesdienst zu gehen.

**Ich möchte daher die Diskussion  
 über den Beginn 10.00 Uhr ansto-  
 ßen.**

Mit herzlichen Grüßen

*Dr. Georg Gerhold*

## BLITZLICHTER AUS DEM RADKERSBURGER GEMEINDELEBEN

### Geburtstagsgottesdienst am 2. Adventsonntag



### Gottesdienst mit der ukrainischen Gemeinde

mit ihrem Pfarrer Serhii in der Patrizikapelle Mureck am 12. Dezember:





## Christvesper am Heiligen Abend



## Gottesdienst am 26. Jänner

Gratulation an Herrn Josef Resnik zum 95. Geburtstag und Vorstellung der neuen Liturgie für den Fernsehgottesdienst mit Landeskantor Mag. Matthias Krampe



Fotos: Rosemarie Meyer, Michaela Legenstein







Die Liturgie für den Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln. Er wird am Freitag, den 7. März rund um den Globus gefeiert und trägt den Titel: „wunderbar geschaffen!“.

Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14, die biblische Grundlage der Gottesdienstordnung für den kommenden Weltgebetstag.

Der Weltgebetstag der Frauen in Österreich versucht, in seiner Projektförderung dazu beizutragen, diese wunderbar geschaffene Welt zu erhalten. 2025 stehen Projekte im Vordergrund, die nachhaltige Wirtschaftsformen, wie viele indigene Gruppierungen es vorleben, unterstützen.

**Wir laden herzlich zu unserem WGT-Gottesdienst ein!**

Wo: Christuskirche Bad Radkersburg, Langgasse

Wann: Freitag, 7.3.2025, 18:30 Uhr

Natürlich sind auch Männer und Kinder herzlich willkommen!

Das steirische WGT-Multiplikatorinnen-Team: Marianne Konrad, Barbara Laller, Michaela Legenstein, Veronika Zimmermann (mit Hermi Szlamar)



Foto: Zimmermann

## AMTSHANDLUNGEN RADKERSBURG UND LEIBNITZ

**getraut wurden:** 19.10. Eva-Maria Wirl & Lukas Disarò



Foto: © Sternenglückfotografie/Laura Stern

### Unsere Verstorbenen:

27.10.2024 Theresia Deutsch

18.12.2024 Josef Walter Payrich

30.12.2024 Marilen Eleonora Schauritsch

31.12.2024 Sigurd Spernbauer

11.01.2025 Gernot Ulbel

12.01.2025 Josef Hörmanseder

21.01.2025 Sonja Berneker

25.01.2025 Poglitsch Hermann



Foto: © Familie



Foto: © Familie

Herr Sigurd Spernbauer, geboren am 24. Jänner 1969 ist am 31. Dezember 2024 im 56. Lebensjahr verstorben wurde am 11. Jänner von Pfarrerin Dr. Marianne-Pratl-Zebinger im Beisein einer großen Trauergemeinde in der Christuskirche Hengsberg berührend verabschiedet.

## GOTTESDIENSTTERMINE LEIBNITZ - RADKERSBURG

Datum	Tag	Hengsberg GD jeden 1. Frei- tag/Monat 17.30 Uhr	Leibnitz GD jeden 1.+3. Sonn- tag/Monat/9.30 Uhr	Radkersburg GD jeden 2.+4. Sonntag/Monat/ 9.30 Uhr	Mureck GD jeden 2. Don- nerstag/Monat/ 18.00 Uhr
05.04.	Sa		10.00-12.00 Probe für den GD der Konfirmation		
06.04.	So		09.30 GD Präsentation-GD der Konfis, M.P.-Z.		
08.04.	Di		18.00 ökumen. Bibelabend		
09.04.	Mi		18.00 Sitzung Presbyterium		
11.04.	Fr		15.00-17.00 Vorbereitung Tauerinnerung		
13.04.	So			09.30 GD Lektor/in	
17.04.	Do				18.00 GD M. P.-Z. Gründonnerstag
18.04.	Fr	08.00 GD M.P.-Z. zum Karfreitag	17.00 GD M. P.-Z. zum Kar- freitag	11.00 GD M.P.-Z. zum Karfreitag	
20.04.	So		06.00 Osternachtfeier 09.30 GD zum Ostersonn- tag M. P.-Z. mit Bläsern der Stadtkä- pelle Leibnitz	08.00 evang. Fried- hof Auferstehungs- feier 09.30 Christuskirche Festgottesdienst	
27.04.	So			09.30 GD Lektor/in	
02.05.	Fr		18.00 Gitarrenkonzert En- semble Cantabile unter Lei- tung von Ina Marko		
04.05.	So		09.30 GD M.P.-Z., anschl. Sitzung Presbyterium		
08.05.	Do				18.00 GD M. P.-Z.
09.05.	Fr	14.30 GD M.P.-Z im Seniorenheim Preding			
11.05.	So			09.30 GD M.P.-Z. Konfi-Organ-Work- shop	
13.05.	Di		18.00 ökumen. Bibelabend		
16.05.	Fr		15.00 Kerzenbasteln mit Tauerinnerungskindern		
17.05.	Sa		17.00 Peter-Alexander-Be- nefizkonzert für unsere Or- gel, Kulturzentrum Wagna		



Datum	Tag	Hengsberg GD jeden 1. Frei- tag/Monat 17.30 Uhr	Leibnitz GD jeden 1.+3. Sonn- tag/Monat/9.30 Uhr	Radkersburg GD jeden 2.+4. Sonntag/Monat/ 9.30 Uhr	Mureck GD jeden 2. Don- nerstag/Monat/ 18.00 Uhr
23.05.	Fr		19.00 Lange Nacht der Kir- chen		
25.05.	So			09.30 GD Lektor/in	
27.05.	Di		18.00 ökumen. Bibelabend		
01.06.	So		09.30 GD M.P.-Z., anschl. Konfis: Nachhaltigkeits- workshop mit den Omas for future		
06.06.	Fr	17.30 GD M.P.-Z. Hengsberg			
08.06.	So			09.30 GD M.P.-Z. Tauerinnerungsfest	
10.06.	Di		18.00 ökumen. Bibelabend		
12.06.	Do				18.00 GD M. P.-Z.
13.06.	Fr		18.00 Probe Konfirmation		
15.06.	So		09.30 Konfirmation M.P.-Z.		
22.06.	So			09.30 GD Lektor/in	
24.06.	Di		18.00 ökumen. Bibelabend		
29.06.	So		10.00 ökumen. Festgottes- dienst „45 Jahre Lebenshilfe“ in röm.-kath. Stadtpfarrkirche Leibnitz		

Alle Termine ohne Gewähr,  
Anmeldung zu unseren digitalen Gottesdiensten unter: [pg.leibnitz@evang.at](mailto:pg.leibnitz@evang.at)

## JOYFULLY SING! - SÄNGERINNEN GESUCHT

zur Verstärkung unseres Frauen-Ensembles



**Wir erwarten:**

- eine sichere Stimme
  - Freude am Singen (Gospel and more)
  - Lust auf coole Frauenpower
  - Zuverlässigkeit und Begeisterung
  - Zeit für Proben 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18:30 Uhr
- Evangelisch sein ist keine Bedingung, wir sind ein buntes Team und freuen uns auf dich!

Kontakt: Lisa Hoppe, Tel. 0680 3345 662, Mail: [elisabeth.hoppe@gmx.at](mailto:elisabeth.hoppe@gmx.at)

### IMPRESSUM MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Verantwortlich für den Teil

Stainz Deutschlandsberg:

Presbyterium der

Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg

Kontakt für Auskunft u. Datenschutz:

[pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at](mailto:pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at)

Verantwortlich für den Teil

Leibnitz-Radkersburg

Presbyterien der

Pfarrgemeinden Leibnitz und Radkersburg

Kontakt für Auskunftsansuchen Leibnitz:

[datenauskunft.leibnitz@evang.at](mailto:datenauskunft.leibnitz@evang.at)

Kontakt zu Datenschutzbeauftragten:

[datenschutz.leibnitz@evang.at](mailto:datenschutz.leibnitz@evang.at)

Redaktion und Layout: Romana Kandioler, Lektorat: Elisabeth Hoppe und Claudia Knabe © 2025

Österreichische Post AG

MZ 14Z039890 M

Evang. Pfarrgem. Leibnitz

Emmerich-Assmannngasse 1

8430 Leibnitz